



**Homo Legens**



## **Newsletter März**

**Liebe Freunde der Lingua Latina,**

**Nach monatelangem Schreiben, Redigieren und akribischem Korrekturlesen freuen wir uns, ankündigen zu können, dass ein jahrelang in Arbeit befindliches Projekt endlich erschienen ist. Der**

März bringt die Veröffentlichung eines umfassenden Lateinhandbuchs, das speziell für Studierende der Geschichte, Theologie und Geisteswissenschaften konzipiert wurde – und wir könnten nicht stolzer darauf sein, es mit Ihnen zu teilen.

Zur Webseite



### Neue Publikation: Einführung in die christliche Latinität

*Uvod u kršćanski latinitet* (Einführung in die christliche Latinität) von Marina Schumann ist nun über das Universitätszentrum für Protestantische Theologie Matthias Flacius Illyricus in Zagreb erhältlich ([izdavastvo@tfmvi.hr](mailto:izdavastvo@tfmvi.hr)). Dieses 371-seitige Handbuch stellt einen bedeutenden Beitrag zur Lateinpädagogik dar und geht über den klassischen Kanon hinaus, um sich auf christliche, mittelalterliche und frühneuzeitliche Formen der Sprache zu konzentrieren.

Das Handbuch ist nach einem praktischen Prinzip strukturiert: Latein sollte als Forschungsinstrument erlernt werden, nicht nur als Grammatikübung. Es setzt kein Vorwissen voraus und baut sich systematisch über dreißig Lektionen auf, die für einen ein- oder zweijährigen Universitätskurs konzipiert sind. Jede Lektion verbindet grammatische Unterweisung mit authentischen historischen Texten und zeigt Latein nicht als statisches Regelsystem, sondern als lebendige, sich entwickelnde Sprache, die sich über Jahrhunderte und Kontexte hinweg angepasst hat.

Was dieses Handbuch auszeichnet, ist die bewusste Einbeziehung von Texten, die für die Geschichte der kroatischen Länder relevant sind. Die Studierenden lernen nicht nur Latein – sie lernen es anhand von Quellen, die direkt mit ihrem eigenen kulturellen und historischen Erbe verbunden sind. Ab der neunten Lektion stehen authentische Quellen im Mittelpunkt und verlagern den Fokus allmählich von Grammatikübungen auf Leseverständnis und Textanalyse.

Das Buch ist derzeit auf Kroatisch erhältlich und wird als Teil der Reihe Bibliotheca Flaciana veröffentlicht. Obwohl es in erster Linie für den Unterricht mit einem Lehrer konzipiert ist, machen die klare Struktur und der systematische Aufbau es auch zu einer wertvollen Ressource für engagierte Selbstlerner.

Diese Publikation war eine Herzensangelegenheit, und sie endlich gedruckt zu sehen, fühlt sich an, als würden Jahre des Lehrens, Verfeinerns und Überdenkens in greifbarer Form zusammenkommen. Wir hoffen, dass es Studierenden und Lehrenden viele Jahre lang gute Dienste leisten wird.

[Zur Webseite](#)



### **Geführte Lektüre: Flacius über Kirchengeschichte**

Im Blog haben wir diesen Monat eine geführte Lektüre von Matthias Flacius Illyricus veröffentlicht – einer der kompromisslosesten Gestalten der protestantischen Reformation und eine treibende Kraft hinter den monumentalen Magdeburger Centurien, einer mehrbändigen Kirchengeschichte, die geschrieben wurde, um zu demonstrieren, dass Luthers Lehre die Wiederbelebung des wahren Christentums war, keine Neuerung.

*Scheda* war ein kürzerer programmatischer Entwurf, den Flacius an gelehrte Korrespondenten schickte, um Zweck und Methodik seines historiographischen Projekts zu erklären. Dies ist keine narrative Geschichte, sondern konfessionelle und polemische Historiographie – ein Entwurf dafür, wie Kirchengeschichte geschrieben werden sollte, um den allmählichen Niedergang von der apostolischen Reinheit, periodische Wiederherstellungen durch die wenigen Treuen und die vollständige Wiederherstellung der Wahrheit in der Reformation zu enthüllen.

Das Latein spiegelt humanistische Gelehrtenprosa mit einer ausgeprägt theologischen Note wider. Lange, um Zwecksätze herum strukturierte Sätze, starke Verwendung abstrakter Substantive, häufige Antithesen und ein entscheidendes biblisches Motiv – die siebentausend, die sich nicht vor Baal beugten – arbeiten alle

zusammen, um einen Text zu schaffen, der sowohl intellektuell anspruchsvoll als auch rhetorisch kraftvoll ist. Dies ist fortgeschrittenes intermediäres Latein, und die Analyse setzt grundlegende Vokabel- und Grammatikkenntnisse voraus, während sie sich auf Syntax und Argumentation konzentriert. Lassen Sie sich von der humanistischen Komplexität nicht einschüchtern – der Ertrag lohnt die Mühe.

Flacius wurde in Labin (Istrien) geboren und in Wittenberg ausgebildet, was ihn zu einer besonders relevanten Figur für Leser macht, die sich für die Schnittstelle von Reformationstheologie und mitteleuropäischer Geschichte interessieren. Seine Arbeit veranschaulicht, wie Latein bis weit ins sechzehnte Jahrhundert hinein für ernsthafte intellektuelle Diskurse unverzichtbar blieb.

Vielen Dank für Ihr anhaltendes Interesse an Homo Legens. Ob Sie mit dem neuen Handbuch arbeiten, auf dem Blog mitlesen oder den Podcast hören – wir sind dankbar, dass Sie Teil dieser wachsenden Gemeinschaft von Lateinlernenden und -gelehrten sind.

Herzliche Grüße,

Marina Schumann

Homo Legens

<https://homolegens.io>

[Zur Webseite](#)

**Homo Legens**

Zagreb, Kroatien



Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich auf unserer Website angemeldet oder bei uns eingekauft haben.

[Abmelden](#)

